In Potsdam durch Europa und um die Welt: Norwegen

Von Europa über Afrika bis nach Fernost – wer nach Potsdam kommt, kann in nur einer Stadt durch viele Länder und Kontinente reisen. Denn der Auf- und Ausbau sowie die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung der Stadt waren immer schon wesentlich vom Wirken ausländischer Einflüsse und Menschen geprägt, die überall ihre Spuren hinter lassen haben: Baumeister, Zimmerleute, Wasserbauspezialisten, Kunsthandwerker, Künstler, Wissenschaftler, Solda-. Reisen Sie mit uns in Potsdam durch Europa und um die Welt – beginnend im hohen Norden, in Norwegen.





Kaiser Wilhelm II. reiste zwischen 1889 und 1914 insgesamt 23 Mal in die norwegischen Gewässer. Diese Reisen waren für ihn nicht nur eine Flucht vor der strengen Hofetikette in Berlin und Potsdam, sondern auch eine Quelle der Inspiration und moralischen Stärkung. Wilhelm II. bewunderte die Norweger und deren Fähigkeit, sich in der rauen Natur zu behaupten Seine Begeisterung für den Norden führte dazu, dass das Land zu einem beliebten Reiseziel auch für Deutsche wurde, die oftmals auch in der Hoffnung das Land besuchten, den Kaiser zu sehen.

Wilhelm II. war ein leidenschaftlicher Sammler von norwegischen Kunstwerken und Naturgütern, die er in Deutschland zur Schau stellte. Sogar im Park Sanssouci ließ er norwegische Birken, Koniferen und Wildrosen anpflanzen. Doch ganz besonders die Holzbaukunst Norwegens faszinierte ihn, was ihn 1890 dazu veranlasste, den norwegischen Architekten Holm Hansen Munthe zu beauftragen, ein kaiserliches Jagdhaus und eine Stabkirche im ostpreußischen Rominten zu errichten. Zudem wollte er in Potsdam eine Empfangshalle (Ventehalle) am Jungfernsee bauen, die im norwegischen Stil gestaltet sein sollte. Diese Baupro jekte spiegelten nicht nur seine Vorliebe für Norw wider, sondern sollten auch als kulturelle Brücke zwi schen Deutschland und Norwegen fungieren.

Die Kaiserliche Matrosenstation am Potsdamer lungernsee, die seit 1841 als Ausgangs- und Versorgungssta tion für Schiffsfahrten auf den Havelgewässern diente, wurde so zwischen 1892 und 1896 unter Wilhelms II. Aufsicht umgebaut. Die Station, die als "Seglerheim der Hohenzollern" bekannt wurde, umfasste einen Empfangspavillon, ein Bootshaus, eine Matrosenkaser ne und ein Schiffsführerhaus. Die Gebäude wurden in

Norwegen vorgefertigt und dann in Potsdam errichtet. Vorbild für den Bau der kaiserlichen Empfangshalle (Ventehalle), die im norwegischen Drachenstil gebaut wurde, war das Restaurant Hasselbakken in Kristiania (heute Oslo).

Am Ende des Zweiten Weltkrieges kam es zur Zerstörung des Bootshauses und des Empfangsgebäudes und die letzten Reste wurden 1961 abgetragen, als das Gelände in der Nähe der Grenzanlagen der DDR lag.

Erst nach der Wiedervereinigung Deutschlands 1989 wurde der Zugang zum Jungfernsee wieder möglich und der 1999 gegründete Förderverein Kongsnæs e.V. engagierte sich für den Wiederaufbau und die Sanierung der Gebäude. 2001 wurde zunächst der mit zwei Drachenköpfen versehene hölzerne Torbo-gen mit norwegischer Hilfe wieder aufgebaut. Der auf dem Torbogen befindliche Schriftzug "Kongsnæs" bedeutet auf Norwegisch "Königliche Landzunge".



le bei der Entwicklung der drahtlosen Telegraphie Deutschland: Zwischen dem Glockenturm der 1,61 entfernten Heilandskirche in Sacrow und dem Flagge enterenten riellandskorche in Sacröw und dem Flaggermas der Matrosenstation gelang Adolf Slaby Professor für Elek-trotechnik an der Technischen Hochschule Charlottenbur, und seinem Mitarbeiter Georg Graf von Arco erstmals die drahlose Übertragung von Funksignalen. (Quelle: Infotofel Kongsnaes/Volker Schneeweifs)

2009 erwarb schließlich der Berliner Unternehmer Michael Linckersdorff das Areal von der Stadt Potsdam mit der Auflage und dem Ziel, die noch erhaltenen Gebäude denkmalgerecht zu sanieren und die Kongsnæs-Empfangs-halle – die Ventehalle – wieder aufzubauen. So wurde das Denkmalensemble Kongsnæs, das in Potsdam die norwegische Holzbaukunst repräsentiert, auf-wändig rekonstruiert. Historische Pläne und Fotografien ermöglichten den originalgetreuen Wiederaufbau der Ventehalle und der Außenanlagen. Seit 2019 beherbergt die Ventehalle ein Restaurant und eine Bar. Die Wohnungen, über welche die drei landseitigen Gebäude verfügen, sind an private Mieter vergeben.

Kongsnæs gilt als bedeutendes kulturelles Erbe, das die Verbindung zwischen Deutschland und Norwegen symbolisiert und schon seit 1990 als Teil des Potsdamer Weltkulturerbes unter dem Schutz der UNESCO steht – eine Visitenkarte Norwegens in Potsdam sozusagen.



Denkmal in Ålesund

Kaiser Wilhelm II. hat auch Spuren in Norwegen hinterlas-sen – sein Denkmal im Stadtpark Ålesund urde 1910 zu Ehren iner schnellen Hilfe nach dem verheerenden Stadtbrand von Ålesund im Jahr 1904 errichtet. Der n Meter hohe Obelisk, gestaltet von Lars Utne, zeigt ein Relief des Kaisers und trägt die Inschrift Wilhelm II. 1904". Die Finanzierung des Denkmals erfolgte als Dank durch die Bürger der Stadt. Kaiser Wilhelm II. lockte durch seine Sommerreisen zahl-reiche Deutsche nach Norwegen. Ålesund Anlaufstationen der kleinen Flottille des Kaisers auf seinen alljährlichen Nordland-







28. März & 16. Mai, 19.30 Uhr Immer wieder findet in hohen Breiten ein beeindruckendes Naturschauspiel statt: Grünlich-rote Lichter tanzen des Nachts über den Himmel. Reisen Sie in die ser 360°-Show in den hohen Norden, erleben Sie arktische Landschaften, den nördlichen Sternenhimmel und natürlich die Aurora. Erfahren Sie, wie die Polarlichter entstehen, wie sie beobachtet werden können und welche Bedeutung sie für die Ureinwohner des hohen Nordens haben, URANIA Planetarium, Guten bergstr. 71-72, 14467 Potsdam, Eintritt: 7,50 €/4,50 €, www.urania-planetarium.de

"Hibernation" INGER NORDVIK

4. April, 20 Uhr

Aufgeweckter Singer-Songwriter-Folk aus dem hohen Norden: Die zwischen ihrer Heimat Nord-Norwegen und Berlin pendelnde Sängerin, Komponistin und Pi-anistin Inger Nordvik wurde von vielen Einflüssen ge-prägt: dem Studium der klassischen Musik, der wilden Natur des Nordens und ihrer Begeisterung für Joni Mitchell und Kate Bush. In der Stille am Meer in Nord-Norwegen mit eisig verschneiter Landschaft entstanden die atmosphärisch feingesponnenen Songs für das Album "Hibernation" (Winterschlaf), in denen sich ihre kristallklare Stimme freischwebend und magisch entfalten kann. Musikfestspiele Sanssouci und Nikolaisaal Potsdam gGmbH, Karten: 0331,28 888 28, Wilhelm Staab-Str. 10-11, 14467 Potsdam, www.nikolaisaal.de

Sonderausstellung "Tiere im Polarlicht" Bis 15. Juni 2025

Norwegen in Potsdam - musikalisch, historisch, kulturell

Unberührte Wälder, malerische Fjorde und arktische Temperaturen – Nordeuropa weckt bei vielen Menschen eine tiefe Sehnsucht nach Wildnis, Freiheit und Abenteuer. Die Sonderausstellung "Tiere im Polar-licht" widmet sich der nordischen Fauna. Vom Rentier und der Schnee-Eule bis zum Polarfuchs werden fas-zinierende Tiere und ihre Besonderheiten vorgestellt. Highlight der Ausstellung ist ein ausgewachsener Moschusochse, der als zottiger Riese jeder Witterung trotzt. Familienführung "Auf den Spuren von Elch und Rentier": 11. April & 9. Mai, 15-16 Uhr, ab 8 Jahren geeignet. Naturkundemuseum Potsdam, Breite Str. 13, 14467 Potsdam, 0331.289 67 07, www.naturkundemuseum-potsdam.de

Führungen über den Südwestkirchhof Stahnsdorf Der Förderverein Südwestkirchhof Stahnsdorf e.V. bietet jeden Monat geführte Rundgänge über die wildromantische Friedhofsanlage an. Die Führungen dauern circa 2,5 Stunden und schließen eine Besichtigung der im Stil norwegischer Stabkirchen errichteten Kapelle mit ein. Der Rundgang über die kunst- und kulturhis torisch bedeutsame Friedhofsanlage nimmt Sie mit auf eine Zeitreise durch die deutsche Geschichte und macht das harmonische Zusammenspiel zwi Natur und Grabmalkunst sichtbar. 8 €, Anmeldung. 0179.379 35 03, Termine: www.suedwestkirchhof.de, Treff: Eingang Bahnhofstr. 2, 14532 Stahnsdorf

Radtour "Von Skandinavien ans Mittelmeer

durch Potsdam Auf dieser für Gruppen buchbaren Tour geht es circa 20 Kilometer entlang europäischer Einflüsse, vorbei am Alten Markt, dem Holländischen Viertel und den Parkanlagen von Sanssouci, dem

Mit dem Rad

Neuen Garten und Babelsberg. Per Rad einmal quer durch Europa – ganz ohne ermüdende Alpenüberquerung! Geschichten über singende Russen und norwe-gische Drachen entführen in eine Zeit, in der Preußens Könige ihre Sehnsucht nach fernen Ländern auf märkischem Sand bauten. Es besteht die Möglichkeit, unter anderem das Holländische Viertel, den Park Sanssouci, die Alexandrowka und den Park Babelsberg zu besuchen. Gruppenpreis: geführte Radtour in 3 Stunden zuzüglich Radanmietung, 15 Erwachsene, ab 185 €, www.potsdamtourismus.de

Norwegische Geschichte und traditionelle Musik Britt Hogstad Hansen ist studierte Historikerin und hat mehrere Jahre als Gästeführerin in Berlin und Potsdam gearbeitet. Sie lebt seit vielen Jahren in Potsdam und es begeistert sie, hier mit der Matrosensta-tion Kongsnæs ein Stück Norwegen vorzufinden. Sie hat sich eingehend mit der Matrosenstation, deren Geschichte und den Hintergründen ihrer Entstehung befasst. Britt Hogstad Hansen hält Vorträge zur his torisch engen Verbindung zwischen Norwegen und Deutschland und dazu, wie sich die beiden Länder kulturell und politisch gegenseitig beeinflusst haben Zu ihrem Repertoire gehören auch traditionelle Lieder aus Nord-Norwegen. Diese Lieder spiegeln die eindrucksvolle Natur des Nordens sowie die Sehnsucht nach Sommer und besseren Zeiten wider. Begleitend dazu gibt es Bilder und Geschichten, die eine Brücke zwischen Potsdam und Nord-Norwegen schlagen. Bei Interesse an einer Veranstaltung mit Britt Hogstad Hansen können Sie sie direkt kontaktieren unter: 0174.325 84 37, brittisk@brittisk.com, brittisk.com